



GEO



BAU



AGRAR



HEIM



INDUSTRIE



PACK



ÖKO



SMART

WESOM Textil GmbH | August-Bebel-Straße 6a | 02785 Olbersdorf

Verarbeitungshinweise für Geovlies

Es ist darauf zu achten, dass das Geovlies nicht direkt befahren werden darf und immer vor Kopf eingebaut werden muss. Folgende weitere Hinweise sind für die einzelnen Funktionsklassen unbedingt einzuhalten.

TRENNEN

- Trennlagen werden quer zur Längsachse verlegt.
- Verbindungen sind in Schüttrichtung auszuführen. Die einfachste Art der Verbindung ist dabei die Überlappung. Bei geringem Arbeitszeiteinsatz kann bei jedem Wetter, gegebenenfalls mit Fixierungen, die Verlegung erfolgen. Überlappungen der Bahnen und der seitliche Überstand am Böschungsfuß sollen mindestens 50 cm betragen. Bei Unebenheiten ist die Überlappung zu vergrößern, so dass die Mindestüberlappung auch nach der Überschüttung gewährleistet ist. Geringe Überlappungsverluste (10 cm) und eine hohe Festigkeit (unabhängig von der Auflast) bei einem höheren Arbeitszeitaufwand erhält man durch Vernähen. Am einfachsten können stehende Nähte ausgeführt werden, wobei die Naht grundsätzlich zur Luftseite zeigen sollte um ein Aufständern des Geovlieses auf dem Untergrund zu vermeiden. Der Abstand der Naht von der Bahnkante sollte dabei mindestens 5 cm betragen. Unter den Randbedingungen trockenes Wetter, trockenes Material und geschultem Personal können kraftschlüssige Verbindungen durch Verschweißen mit einer Überlappungsbreite von 20 cm material- und arbeitszeitsparend hergestellt werden. Unterwassertrennlagen müssen unbedingt miteinander verbunden werden! Bei Einbau des Geovlieses von der Wasseroberfläche aus, sollte eine Überlappung von mindestens 1,00 m gewählt werden.
- Trennschichten bis zu einer Breite von 2 Bahnen können längs verlegt werden.
- Die untere Dammlage soll aus einem verwitterungsbeständigen Material geschüttet werden und muss in der Lage sein, aufsteigendes Wasser jederzeit aufzunehmen und abzuleiten. Die erste Schüttlage ist auf der Trennlage vor Kopf zu schütten, vorsichtig zu verteilen und zu verdichten. Die Dicke ergibt sich aus der Tragfähigkeit des Untergrundes und der Verdichtung des Schüttmaterials in Wechselwirkung mit der Belastung durch den Baustellenverkehr, der erst nach dem Verdichten darüber geleitet werden sollte.
- An geneigten Flächen ist die Reibung zwischen Boden und Geovlies zu beachten. Die Gleitsicherheit muss durch eine grobrauhe Oberflächenstruktur des Vlieses oder eine Abtreppung der Unterlage gegeben sein.
- Die Zeit zwischen dem Auslegen und der Überschüttung sollte eine Woche nicht überschreiten.

FILTERN

- Die Filterwirksamkeit des Geovlieses gegenüber dem zu entwässernden Boden ist nachzuweisen.
- Bei der Auswahl des Geovlieses ist auf eine ausreichende Robustheit gegenüber dem anliegenden Boden und der Einbaubeanspruchung zu achten.
- An geneigten Flächen ist die Reibung zwischen Boden und Geovlies zu beachten. Die Neigung der Grenzflächen ist so zu wählen, dass sie entwässern kann und dass sich keine neue Gleitfläche ausbilden kann. D.h. die Sohlfläche sollte flacher als 15% und die hintere Begrenzung so steil wie möglich sein.
- Das Geovlies ist so zu verlegen, dass ein Einspülen von Feinteilen in die Schüttung ausgeschlossen wird. Weitere Hinweise zur Verlegung bitte dem Abschnitt Trennen entnehmen.

Haftungshinweis:

Die hier bereitgestellten Informationen wurden sorgfältig geprüft. Jedoch kann keine Garantie dafür übernommen werden, dass alle Angaben vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind.

- Bei dem Einsatz des Filters in Entwässerungssystemen ist darauf zu achten, dass das Schüttmaterial vollständig umhüllt ist und ein Einspülen von Bodenteilchen ausgeschlossen werden kann. Die Überlappung des Geovlieses sollte der Grabenbreite entsprechen, aber mindestens 50 cm betragen.

DRÄNEN

- Die Dränleistung und die Neigung der Dränfläche sind so zu wählen, dass der Drän unter Berücksichtigung der konstruktionsbedingten Entwässerungslänge im freien Gefälle entwässert. Hierbei sind mögliche Untergrundverformungen und die Verringerung der Dicke des Geovlieses unter Belastung (Zeitstandverhalten) zu berücksichtigen.
- Überlappungen und Nähte sollen parallel zur Böschungsfällinie bzw. zur Wandneigung verlaufen, um eine durchgehende Dränage zu ermöglichen.
- Bei Erfordernis von Überlappungen bzw. Nähten quer zur Falllinie sollte die tiefer ansetzende Bahn über der oberhalb ausgelegten Bahn liegen. Auf diese Weise wird eine optimale Übernahme des von oberhalb kommenden Dränwassers erreicht.

SCHÜTZEN

- Die Verlegung erfolgt wie im Abschnitt Trennen beschrieben.
- Für den Einsatz des Geovlieses zum Schutz von an Wänden befindlichen Dichtungen und Dickbeschichtungen kann die Überlappung auf bis zu 20 cm reduziert werden, wenn die Überlappungen z.B. bituminös oder durch Erhitzen mit Warmgas miteinander verklebt werden.
- Bei Verbundstoffen sollte für eine optimale Schutzwirkung die Gewebeseite auf der Seite der Belastungseintragung eingebaut werden.

Beim Einsatz des Geovlieses zum Schutz von Rohren sind folgende ergänzende Hinweise zu beachten:

- Bei dem Einsatz von Verlegemaschinen empfiehlt sich die Verwendung von gewebeverstärkten Vliesstoffen, um Beschädigungen des Vlieses beim Verlegen zu verhindern.
- Beim Handverlegen ist ein Verschweißen der Umhüllung sinnvoll, wobei die Rohrstöße im Graben im 2. Schritt verschweißt werden.